

Seit einigen Monaten ist das Thema der sexuellen Mündigkeit von Kindern bzw. Jugendlichen Thema in der Öffentlichkeit. Hintergrund ist die Ankündigung der föderalen Regierung, die Gesetzgebung abzuändern. Dazu äußerte sich letzte Woche auch die OpenVLD-Parlamentarierin, Sabien Lahaye-Battheu, welche die Herabsetzung der sexuellen Mündigkeit von 16 nach 14 Jahren fordert. Die VIVANT-Fraktion möchte hierzu Stellung beziehen.

Wir drücken uns klar gegen diesen Vorschlag aus. Aus dem einfachen Grund, dass die 14-Jährigen wohl kaum sexuell mündig sein können. Mündig zu sein bedeutet, dass jemand die Konsequenzen seines Handelns abschätzen kann. Dies können wir nicht von 14-Jährigen erwarten. Welche Lasten würden wir unseren Kindern damit auf? Und welchen Druck erzeugen wir damit? Bin ich altmodisch, wenn ich nicht schon mit 14 Sex habe, könnten einige folgern.

Es geht nicht darum Sex oder Geschlechtsverkehr für Jugendliche unter 16 Jahren zu verbieten. Das kann ein Gesetz nicht leisten. Jugendliche, die es tun wollen, werden sich wohl kaum aufhalten lassen. Und das ist auch nicht die Aufgabe des Gesetzgebers. Die Sexualerziehung sollte in erster Linie Aufgabe der Eltern bleiben. Der Gesetzgeber ist dafür verantwortlich Gesetze zu erlassen welche Kinder und Jugendliche vor Missbrauch schützen, und die Täter zu bestrafen. Gerade in Belgien, wo ein bekannter Pädophilie Skandal bis heute nicht wirklich aufgeklärt wurde, sollten wir hellhörig werden, wenn in diesem Bereich Gesetze geändert werden. Die Herabsetzung des Alters zur sexuellen Mündigkeit erleichtert den Missbrauch Minderjähriger. Dies weiß natürlich auch der Gesetzgeber und will deshalb weitere Regeln einführen, um dem entgegen zu wirken. Ja, warum dann überhaupt das Alter herabsetzen? Weil die 14-Jährigen auf die Straße gegangen sind und endlich zu den 16-Jährigen gehören und gleichberechtigt sein wollen? Uns ist davon nichts bekannt.

Wenn die Föderalregierung etwas ändern möchte, dann bitte folgendes: Wie kann es sein, dass ein Basketballtrainer, der junge Sportlerinnen mit seiner Handykamera beim Duschen filmt, vom Gericht freigesprochen wird? Und dann noch mit dem Argument, dass es keine gesetzliche Grundlage dafür gebe. Dies ist ein Skandal. Solche Handlungen müssen verurteilt werden! Sicher stellt das veraltete Gesetz ein Problem dar und sollte schleunigst abgeändert werden.

Was aber immer mehr in Politik und Gesellschaft zu verschwinden scheint, ist der gesunde Menschenverstand! Sowohl die Herabsetzung des Alters der sexuellen Mündigkeit von 16 nach 14 Jahren, als auch der Freispruch des Basketballtrainers sind deutliche Zeichen dafür.

Für die Vivant-Fraktion, Michael Balter und Alain Mertes